



Michael Zillig und Patrick Helmreich (Bild links) präsentieren ihren Kartoffelanbau. Uwe Siegel verkauft im Ei-Cube Mobilstall-Eier – die Wände des Ei-Cubes bestehen aus Spaltenböden.



FOTO: DAVID LEUTHEUSSER

Helmreich und Michael Zillig haben sich in ihrer Ausbildung u. a. an der Landwirtschaftsschule Coburg kennengelernt. Zusammen haben sie überlegt, dass ein regionaler Kartoffel- und Gemüseanbau im Raum Lichtenfels/Coburg erfolgreich sein könnte. Inzwischen werden Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch angebaut und direkt oder über lokale Supermärkte vermarktet.

Auch Stefan Schnapp hat vor wenigen Jahren die Landwirtschaftsschule Coburg besucht. Sein Betrieb in Hochstadt liegt verkehrsgünstig an der B 173. Deshalb kann er seine Frischmilch gut über einen Automaten verkaufen. Käse aus der eigenen Milch und zugekaufte Direktvermarkterprodukte aus der Region runden sein Angebot ab. Leider wurde sein Milchautomat bereits mehrfach aufgebrochen und ausgeraubt.

Direkt an der Landwirtschaftsschule in Coburg steht der Ei-Cube. Uwe Siegel aus Hattersdorf verkauft dort vor allem Eier aus seinen Mobilställen. Auch hier wurde das Verkaufsprogramm mit weiteren regionalen Produkten erweitert. Interessant ist die Architektur des Ei-Cubes. So bestehen die Seitenwände aus Schweinespalten. Das Farbkonzept bewirkt, dass das Gebäude je nach Blickrichtung in unterschiedlichen Farben erscheint. Das teilweise begrünte Flachdach wurde materialsparend aus einem Verbund von Holz und Beton gebaut. Uwe Siegel erklärte, welche Herausforderung es darstellt, die Legeleistung der Hühner mit der Nachfrage der Verbraucher in Einklang zu bringen.

Einkommensalternativen vorgestellt

Coburg Die Studierenden der Landwirtschaftsschule Coburg beschäftigten sich im Sommersemester mit Einkommensalternativen. Unter stabilen Verhältnissen ist Wachstum und Spezialisierung die vernünftigste Unternehmensstrategie. Je mehr die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systeme im Wandel sind, desto wichtiger ist es aber,

sich über Alternativen und zusätzliche Standbeine Gedanken zu machen. Deshalb stellte Christine Reiningner vom AELF Coburg die grundsätzlichen Möglichkeiten der Diversifizierung im land- und hauswirtschaftlichen Bereich vor.

Die Studierenden besuchten den Kartoffelacker der HZ-Gemüsebau GbR in Untertzellitz. Patrick

Familienwanderung am Walderlebniszentrum Regensburg

Regensburg Eine Gruppe des vlf Regensburg traf sich mit Albert Köglmeier, Forstwirtschaftsmeister, Imkermeister, Waldpädagoge und Nebenerwerbslandwirt, zur Familienwanderung am Walderlebniszentrum (WEZ) Regensburg in Riegling. In seiner Alleinlage auf der stadtnahen Jurahochfläche gewährt das WEZ einen fantasti-

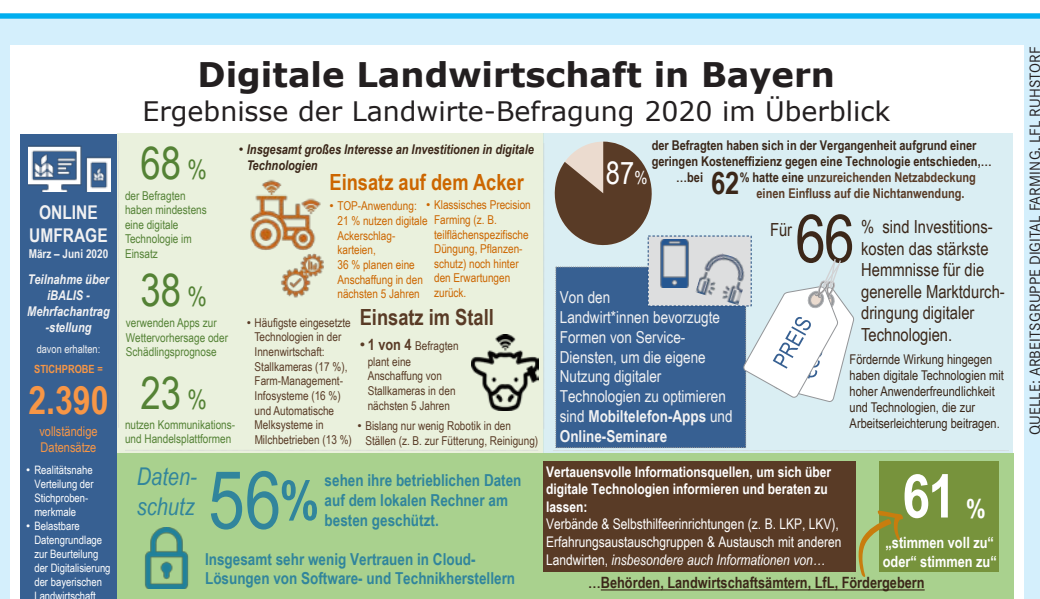
schen Ausblick über Regensburg. Um das WEZ herum erstreckt sich das naturnah bewirtschaftete Waldgebiet des Prüfeninger Holzes, das mit seinen knapp 20 heimischen Baumarten ein Musterbeispiel eines klimatoleranten, zukunftsfähigen Mischwaldes ist. In jedem Regierungsbezirk gibt es mindestens ein Walderlebniszentrum, wobei

das WEZ Regensburg, das einzige in der Oberpfalz ist. Jährlich wird das WEZ Regensburg von mehreren tausend Besuchern, darunter vor allem Schulklassen und Jugendlichen besucht. Im Rahmen seiner Führungen erläuterte Köglmeier den Lebensraum Wald und zeigte die verschiedenen Aspekte der Waldbewirtschaftung, der Nachhaltigkeit und die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald auf.

Die notwendige Ökonomie stand für die Teilnehmer und Köglmeier außer Frage. Eine Möglichkeit für die Waldbesitzer, auf den Klimawandel zu reagieren, ist der Umbau der Wälder. Mit möglichst verschiedenen Baumarten kann man über die lange Zeit bis zur Nutzung der Bäume auf das sich verändernde Klima reagieren.

Im Arboretum, einer eingezäunten Fläche, zeigte Köglmeier und eine Referendarin viele verschiedene Baumarten, einige auch recht exotische, in ihrem Wuchs. Für Veranstaltungen steht ein moderner Holzrundbau zur Verfügung, der aber wegen der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht genutzt werden kann. Waldpädagoge Albert Köglmeier verwies noch auf die unten angeführten Aktivitäten.

Im Anschluss stärkte sich die Gruppe noch unter Einhaltung der AHA-Regeln im Biergarten des ältesten Wirtshauses der Welt, im Gasthaus Röhl, in Eilsbrunn.



Digitale Landwirtschaft in Bayern: Die Arbeitsgruppe Digital Farming des Instituts für Landtechnik und Tierhaltung der LfL am Standort Ruhstorf hat kürzlich die Ergebnisse einer Umfrage zur Digitalisierung in landwirtschaftlichen Betrieben veröffentlicht. Die Befragung von 2390 Landwirten ergab, dass mehr als zwei Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern bereits mindestens eine digitale Technologie nutzen. Einen Überblick zu den Ergebnissen der Befragung verschafft die obenstehende Abbildung.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de